

Pressemitteilung vom Sonntag, 04. November 2018

An die
Vertreterinnen und Vertreter der Presse

Pressemitteilung der WIN-Fraktion zum Bewerbungsverfahren auf die Stelle des ersten Beigeordneten: Bewerbungsverfahren fehlte die Professionalität und die Objektivität

Der Beratungsfirma zfm hat den jetzt übrig gebliebenen Kandidaten von Anfang an protegiert. In einer ersten Übersicht, sog. "Short List", wurde bei einem Kandidaten, der sogar für die Findungskommission (FK) empfohlen wurde, sachlich falsche Informationen in Bezug auf seine Befähigung gemacht. Schon bei der ersten Willensbildung durch die FK-Mitglieder wurde somit ein falscher Eindruck erweckt. Die "Short List" enthielt in drei von sieben Spalten "keine Angaben" und war als Informationsquelle für Ehrenamtler untauglich. Für eine Übersicht hätte als Orientierungsmaßstab die Anforderungen in der Stellenausschreibung dienen müssen. Gerade zur Aufarbeitung der Bewerber-Informationen wurde zfm beauftragt. Unserer zweifachen Aufforderung, eine für Ehrenamtler sachlich richtige und sich insbesondere am Anforderungsprofil in der Stellenausschreibung orientierende Übersicht der KandidatInnen vorzulegen, ist die Verwaltung nicht nachgekommen.

Ein qualifizierter Kandidat wurde von zfm mit dem Verweis auf seinen Urlaub nahezu vollständig nicht erwähnt. Erst u.a. auf unsere Intention wurde er in die FK eingeladen. Dort wurde diesem Kandidaten als einzigen von zfm unbequeme Fragen gestellt. Unfair. In verteilten und wieder eingesammelten Kurzübersichten hatte man bei ihm eine Lücke im Lebenslauf eingebaut, obwohl er seit 35 Jahren Beamter war und somit keine Lücke im Lebenslauf hatte. Eine in Nettetal wohnende Kandidaten hatte man eine Adresse in Köln verpasst. Wettbewerbsverzerrend, da eine Anforderung in der Stellenausschreibung die Identifikation mit der Stadt durch den ersten Wohnsitz in Nettetal vorsah.

Zfm hat eine Schlechtleistung erbracht und das Geld für diese unprofessionelle Dienstleistung nicht verdient. Eine Objektivität war zu keinen Zeitpunkt gegeben. Vielmehr wurde das ganze Bewerbungsverfahren auf dem den BM genehmen Kandidaten zugeschnitten.

In Abstimmung mit dem Bürgermeister (BM) wurden schon zu Beginn 12 von 19 KandidatInnen aussortiert. Die Gründe dafür wurden nicht dargelegt. Die Aussortierung von nicht in Frage kommenden Bewerbern hätte in Abstimmung mit der FK geschehen müssen. Die

FK wurde dafür eigens vom Rat am 12.07.2018 eingerichtet. Nicht der Bürgermeister wählt alleine den Ersten Beigeordneten, sondern der Rat!

Der BM hatte eine Bewerberin gezielt diskreditiert: Im persönlichen Gespräch hat er auf die Befähigung zum Richteramt bestanden. Dann, nach unserem Vorschlag zur Einladung in die FK, hat der BM bei der durch ein betriebs- und rechtswissenschaftliches Universitätsstudium doppelt für den höheren Dienst qualifizierten Bewerberin sogar die Befähigung für den gehobenen (!) Dienst in Frage gestellt. Dagegen ist der von dem BM protegierte Kandidat, beide haben zur gleichen Zeit in Münster studiert, Naturwissenschaftler (Dr. rer. nat.). Er war von allen Kandidaten derjenige, der am weitesten von der gewünschten Qualifikation (Befähigung zum Richteramt) entfernt war. Nach Tätigkeiten im erlernten Bereich war er für Landesgeschäftsstelle der CDU in Hamburg tätig. Er ist dann als Redenschreiber für den Senator und für Staatsräte in die Verwaltung Hamburgs gerutscht und hat sich dort hochgearbeitet.

Wenn ein Beratungsbüro einen Kandidaten präferiert, der einer zentralen Anforderung in der Stellenausschreibung, "Befähigung für das Richteramt", nicht entspricht bzw. überhaupt keine fundierten juristischen Kenntnisse im Rahmen seiner Ausbildung erlangt hat, die für die Bereiche Bürgerservice mit Standesamt, Schule und Sport, Senioren, Wohnen und Soziales, Kinder, Jugend und Familie zwingend notwendig sind, und wenn der BM gezielt Bewerber diskreditiert, dann dürfte wohl jedem halbwegs klar sein, dass es sich um ein sog. "abgekartetes Spiel" handelt. Dazu passt auch, dass dem aus unserer Sicht geeignetsten Kandidaten nach Einladung in die CDU-Fraktion signalisiert wurde, dass die CDU den vom BM protegierten Naturwissenschaftler unterstützt. Darauf zog dieser Kandidat seine Kandidatur zurück.

Dieses Bewerbungsverfahren sollte den Anschein von Fairness und gerechten Wettbewerb haben. Es war aber ein "abgekartete Spiel" und öffnet den nicht berücksichtigten Kandidaten Tür und Tor für ein Widerspruchs- und ggf. für ein Klageverfahren. Damit und mit der Absicht, einen Naturwissenschaftlers in der allgemeinen Verwaltung und als Vertreter des Bürgermeisters zu installieren, schadet der BM dem Wohl Nettetals. Das Bewerbungsverfahren müsste neu gestartet werden.

Weitere Informationen über uns finden Sie auf unserer Homepage unter www.wir-in-nettetal.de oder in unserer Facebook-Gruppe „WIN – Wir In Nettetal“.

Mit freundlichen Grüßen

Hajo Siemes

Vorsitzender der Wählergemeinschaft Wir In Nettetal – WIN

Fraktionsvorsitzender der WIN-Fraktion im Rat der Stadt Nettetal